

# Suldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugs-Preis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt  
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
lich Bestellgeld. ♦ ♦ Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Sulda. ♦ Fernsprecher Nr. 85.  
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Sulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-  
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Leo Uth, Sulda.

Nr. 144.

46. Jahrgang.

Donnerstag den 25. Juni

46. Jahrgang.

1914.

## Amtliches.

Diejenigen Herren Bürgermeister und Ortsvorsteher  
des Kreises, die noch mit der Erledigung meiner Ver-  
fügung vom 30. April d. Js. Kreisblatt Nr. 107, betref-  
fend die Bekämpfung der Raifäferplage im Rückstande  
sind, werden hiervon mit 24stündiger Frist erinnert.  
Sulda, den 20. Juni 1914.

Der Landrat. Freiherr v. Doernberg.

Diejenigen Herren Bürgermeister, die noch mit der  
Erledigung meiner Verfügung vom 3. Juni d. Js. 3.  
Nr. 3999, betreffend: Aenderung des Ortsstatuts über  
die Beiträge zu den Vullenunterhaltungskosten, im Rück-  
stande sind, werden hieran mit 24stündiger Frist er-  
innert.

Sulda, den 22. Juni 1914.

Der Landrat. Rthr. v. Doernberg.

## Deutschland.

Zur Brunsbütteler Kaiserrede, die sie eine Bis-  
markrede nennt, schreibt die Tgl. Ndsch.: Selten findet  
ein Monarch so wie Wilhelm 2. in festlicher Stunde so  
zu Herzen dringende Worte, selten selbst er so reinsten,  
frischen Klang, wie in dieser Rede, über der es schwang  
und klang vom Namen und Sinn Bismarck, dessen Ehre  
man aus keinem Munde lieber hören kann, als aus dem  
Munde dieses Kaisers, dessen Trennung vom Altreichs-  
kanzler wir als eine nationale Tragödie erlebten. Und  
nun? Es loschen „alle Fornesflammen aus“, und wir  
hören den Klang des kommenden Bismarckjahres aus  
Wilhelms 2. Munde herzlich vorklingen. Wir hören es  
herzlich und dankbar mit Genugtuung gegenüber der Leis-  
tetererei allerneuester Zeit und Diplomatie.

Die Feiertage am Kaiser Wilhelm-Kanal in Gegenwart  
des Kaisers in Hohenau begannen mit einer Ansprache  
des Staatssekretärs Dr. Delbrück an den Kaiser. Er mel-  
dete dem Kaiser, daß die Großkampfschiffe der Marine den  
Kanal fortan passieren könnten. Als vor 19 Jahren der  
Kaiser Wilhelm-Kanal dem Verkehr übergeben worden sei,  
habe noch niemand geahnt, daß die Entwicklung des deut-  
schen Schiffbaues in verhältnismäßig kurzer Zeit eine  
durchgreifende Erweiterung und Vervollkommnung erfor-  
dern würde, die fast einem Neubau gleichkomme. Alle  
Neuanlagen seien statt in acht in sieben Jahren fertig ge-  
schaffen worden, ohne daß die Betriebssicherheit des Kanals  
auch nur für einen Tag in Frage gestellt worden sei.

Der Kanal lege Zeugnis ab von des Kaisers nie rastender  
Fürsorge für die Wehrhaftigkeit des Reiches und von der  
Opferwilligkeit des deutschen Volkes. Der Kaiser begab  
sich sodann an Bord der „Hohenzollern“, die aus der neuen  
Schleuse in den Rieck-Hafen einfuhr und dabei ein quer  
über die Schleuse gespanntes Band durchschnitt. Aus  
Anlaß der Feiertage wurden eine Anzahl Auszeich-  
nungen verliehen.

Die Kieler Woche bringt heute Mittwoch als be-  
sondere Veranstaltung eine Parade der Wasserflugzeuge  
fast aller Systeme, die bisher in Deutschland vertreten  
sind. Mehrere Militärsieger mit ihren Landflugzeugen  
werden ebenfalls durch die Luft in Kiel von ihren Stand-  
plätzen eintreffen und sich an den Übungen beteiligen.

Justizminister Bessler bleibt im Amte. Die Mel-  
duna, daß der preussische Justizminister Dr. Bessler von sei-  
nem Posten zurücktreten werde, weil er sich einem strafrecht-  
lichen Vorhaben gegen die sozialdemokratische Reichstagsfrak-  
tion wegen ihres Verhaltens beim Kaiserhoch widersetze,  
entbehrt laut „Tag“ jeder tatsächlichen Begründung. — Ex-  
zellenz Bessler begab sich auf Einladung des Kaisers zur  
Kieler Woche.

Der 22. Bundesstag deutscher Gastwirte in Hannover  
forderte, ebenso wie der Deutsche Gastwirteverband, die Kon-  
zessionierung des Flaschenbierhandels, der Privatlogis und  
der Privatmittagsstube. Gegen weitere Beschränkungen der  
Polizeistunde wurde energisch protestiert. Die Errichtung  
von Gastwirtskammern soll energisch gefordert werden. Fer-  
ner werden die Anträge auf Aufhebung der Stempelsteuer  
auf Waren- und Musikautomaten, sowie der Polizeiverord-  
nung, wonach jugendliche Personen unter 16 Jahren ohne  
Begleitung Erwachsener an öffentlichen Tänzen nicht teil-  
nehmen dürfen, angenommen.

## Ausland.

Wehrtauer und Ausländer. Rußland will die  
Ablehnung seines Einpruchs gegen die Heranziehung von  
in Deutschland ansässigen Russen zum einmaligen Wehr-  
beitrag durch das Auswärtige Amt zu Berlin nicht gelten  
lassen sondern bereitet an dieses eine neue Vorstellung vor.  
Nach den bestehenden Gesetzen und Verträgen kann auch  
auf diese nur ein ablehnender Bescheid erfolgen.

Zum griechisch-türkischen Konflikt nahmen Rußland  
und sein jüngster Freund Rumänien Stellung. Die dip-  
lomatischen Vertreter beider Staaten lenkten in Konstan-  
tinopel die Aufmerksamkeit des Großvezirs, des Prinzen  
Said Halim, auf die Gefahren einer Sperrung der Tor-  
banellen im Falle eines griechisch-türkischen Krieges. Die  
Sperrung würde dem Welthandel, insbesondere aber dem  
Wirtschaftsleben Rußlands und Rumaniens die schwersten  
Schädigungen zufügen. Der Großvezir versicherte beiden  
Diplomaten der ehrlich friedlichen, jedweder kriegerischen

Abticht fernliegenden Politik der türkischen Regierung und  
fügte laut Frankf. Ztg. hinzu, daß eine Sperrung der  
Meerenge nicht vorgenommen werden würde, wenn Grie-  
chenland der Türkei den Krieg aufzwänge.

Amerika. Die nordamerikanische Union, die sich auf  
Roosevelts Betreiben für den Panamakanal entschieden hatte,  
lebt in bekümmender Furcht, es könnte dieser Wasserstraße von  
einer fremdländischen Gesellschaft durch ein Nicaragua-Kanal  
Konkurrenz gemacht werden. Mit der zentralamerikanischen  
Republik Nicaragua schloß die Washingtoner Regierung da-  
her einen Vertrag, der ihr gegen die einmalige Erstattung  
von 12 Millionen \$ das Vorrrecht auf den Bau eines Kanals  
sichert. Die Behauptung, eine deutsche Gesellschaft habe  
sich um den Bau eines Nicaragua-Kanals bemüht, wurde schon  
im vorigen Jahre vom Berliner Auswärtigen Amte dementi-  
ert und ist durch ihre Wiederholung gelegentlich der letzten  
Verhandlungen in Washington nicht wahrer geworden.

## Zu den Ereignissen in Albanien.

Nach Ablauf des Waffenstillstandes begaben sich am  
Mittwoch sämtliche Minister des Fürsten Wilhelm zur  
Lagunenbrücke, um die für dort verabredeten Verhand-  
lungen mit den Aufständischen aufzunehmen. In Du-  
razgo setzte man von vornherein nur geringe Hoffnungen  
auf das Ergebnis dieser Verhandlungen, da den Rebellen  
nach ihren jüngsten Erfolgen über die Fürstlichen der  
Kamm gewaltig geschwollen war. Während des Waffen-  
stillstandes warfen die Rebellen auf den Höhen von Raft-  
bül Schanzen auf.

Dem Falle Elbassans folgte die Niederlage Brent  
Biddodas und dessen Gefangennahme durch die Aufständi-  
schen. Der Riribitenführer wurde jedoch gegen sein  
Ehrenwort bald wieder freigelassen. Damit scheidet Brent  
Biddoda, der immer als unsicherer Kantonnist anzusehen  
war, für die Verteidigung der Sache des Fürsten Wilhelm  
vollständig aus, da er sein Ehrenwort natürlich dafür ein-  
gesetzt hat, die Rebellen nicht mehr anzugreifen. Dies  
Ehrenwort, die „Bessa“, hat laut „B. Z.“ in Albanien  
eine große Bedeutung. Der Bruch wird immer ohne Aus-  
nahme mit dem Tode bestraft. Wer diese uralte Tradition  
kennt, weiß, daß Biddoda ganz ausgepielt hat.

Bei der Einnahme von Elbassan durch die Aufständi-  
schen fiel der holländische Hauptmann Reimers in die  
Hände der Rebellen. Die Aufständischen erbeuteten auch  
zwei allerdings vorher durch Wegnahme der Verschluß-  
stücke unbrauchbar gemachte Kanonen, sowie eine Mitrail-  
leuse. Auch bei Fieri kam es zu einem Gefecht. Die  
Aufständischen erbeuteten ein Geschütz und zwei Maschi-  
nengewehre; ein holländischer Offizier wurde gefangen  
genommen, ein österreichischer Freiwilliger ist gefallen.  
Die Nationalisten flohen nach Balaca, wo furchtbare Va-

## Aus dämmernden Nächten.

Roman von Anny Wothe.

Copyright 1910 by Anny Wothe, Leipzig. Nachdr. verb.

„Ist mir juchbar schnuppe, lieber Freund. Wollen  
Sie mit nach La Turbie oder nach Rocabrunn? Aus-  
sich wundervoll! Kaffee schmeckt. Na, wollen Sie?“

Der weißblonde Jüngling klopfte die Hacken zusam-  
men. Der Fürst schob lächelnd seinen dünnen Arm in den  
des Grafen und sagte gönnerhaft:

„Sie müssen nicht alles so tragisch nehmen, bester  
Graf. Es kommt immer anders, als man denkt und  
träumt, und darum habe ich es mir längst abgewöhnt, mir  
überhaupt Gedanken über unsere Damen zu machen. Mich  
übertrifft gar nichts mehr. Ich kenne sie zu gut.“

Er schüttelte sich.

Der junge Graf sah fast mit Ehrfurcht zu dem äl-  
teren Manne auf, der an seiner Seite durch die Anlagen noch  
dem Bahnhof der Zahnradbahn, die auf La Turbie führte,  
abzog.

Das war ein Mentor hier in diesem Sündenbabel,  
der wußte alles. Es machte Graf Rabenhorst ganz glück-  
lich, daß er so mit dem Fürsten wie mit einem vertrau-  
ten Freunde dahinschritt.

Goldschimmernde Niesen-Mimosen wehten wie gol-  
dene Sonnenschleier durch die Luft, und schwere Duftwol-  
ken wallten zu der Felsenstraße, auf der die beiden zu-  
strebten.

Bom Kasino her klang schmeichelnde Musik.

Das Meer lag im blauen Licht, und ganz in Gold  
und Purpur glühte Monaco, das alte Felsenfest aus der  
Ferne herüber.

Rosenblätter flatterten über die Wege. Wie ein  
Traum aus dem Feenland erschien dieses goldige, schim-  
mernde Paradies.

Und doch schritt durch dieses schönheitsjelige Eden  
großartig die Sünde.

Magna stand in ihrem Hotelzimmer am Fenster und  
starrte weithin über das blaue Meer, das leise brandend  
gegen die felsigen Ufer schäumte.

Den großen Hut hatte sie achtlos auf die Erde ge-  
worfen; das kostbare schwarze Lüllkleid mit den Perlen  
und Klittern schleifte zerfetzt den Boden.

Die Brust der jungen Frau wogte heftig. Die fei-  
nen, leichtgeäderten Kinderhände zitterten in fiebernder  
Angst, und ihre grünschillernden Augen hatten etwa von  
dem Blick eines Tigers, der sich zur Verteidigung rüstet.

Ging da nicht wieder der Engländer über den Platz?  
Spähte er nicht sogar nach den Fenstern ihres Hotels  
herüber?

Magna trat, die roten Lippen fest zusammenpressend  
vom Fenster zurück.

„Er ist meinetwegen hier.“ flüsterte sie vor sich hin,  
„wenn er auch noch so harmlos tut und scheinbar gar kei-  
ne Notiz von mir nimmt. Wenn ich denke, daß er wieder  
hier eintreten könnte, wie damals im Hotel zu Ostende,  
als ich gerade mit Roman nach der Trauung zurückge-  
kehrt war.“

Ich schaudere, wenn ich an diesen Tag denke. Was  
sagte er doch? Ingwelbe fordere mich zurück? Augen-  
blicklich sollte ich ihm folgen. Im anderen Falle würde  
er einen Verhaftsbefehl gegen Roman auswirken und  
ihn zur Verantwortung ziehen, daß er eine Minderjäh-  
rige entführt. Als ob ich nicht freiwillig mit Roman  
gegangen wäre bis ans Ende der Welt.

Welche schrecklichen Dinge mir dieser Mings sagte.  
Wie er drohte, wie er befahl, wie er es mit Güte ver-  
suchte. Wie er mir Ingwelbes Sorge, Schmach und Leid  
schilberte. Nichts, nichts rührte mich. Und wenn er mir  
mit allen Verdammnissen der Hölle gedroht, ich wäre  
doch immer wieder Roman in die Arme gesunken. Was

scherte mich Ingwelbes Leid, Ingwelbe, die so streng und  
hart war, die mir das Glück nehmen wollte, das ich in  
Romans Liebe fand? Welche Angst mich aber doch fol-  
terte. Ich zitterte, daß es etwas geben könnte, was mich  
von Roman zu trennen vermöchte. Wie froh war ich,  
daß Roman nicht dabei, als Mister Mings zu mir  
kam. Ich fragte gar nicht, welches Recht er habe, sich  
in meine Angelegenheiten zu mischen, ich fühle nur so  
schreckhaft, daß er vielleicht die Mittel in Händen hielt,  
mich zu zwingen.

„Ich lasse Ihnen bis mo. jen früh Bedenkzeit, gnä-  
dige Frau.“ sagte er mir. „Haben Sie sich bis dahin nicht  
entschlossen, freiwillig in die Heimat zurückzukehren, wo  
man die verworrenen Verhältnisse Ihrer Ehe, wenn sie  
überhaupt zu Recht bestehen, lösen wird, so habe ich den  
Auftrag, schonungslos gegen Baron Bonato und seine  
Mutter vorzugehen.“

Ich neigte nur ein klein wenig das Haupt, ich glaubte  
ich habe sogar ein wenig gelacht. Aber als er gegan-  
gen, da sahte mich wieder diese schreckliche Angst, und ich  
stürzte fast betäubtlos Roman, als er heimkehrte entzogen.  
In fliegender Hast berichtete ich ihm. Ich meinte, er  
würde mich beruhigend in seine Arme ziehen, aber er  
wurde ganz bleich, und hastig stieß er hervor:

„Wir müssen fort, gleich auf der Stelle. Er darf  
uns hier nicht finden, er nicht.“

Ganz unauffällig ermöglichten wir unsere Abreise.  
Wir reisten kreuz und quer, um unsere Spur zu verwir-  
ren, und nach einem mehrwöchigen Aufenthalt in Paris  
landeten wir glücklich hier. Ich hatte diesen schrecklichen  
Engländer mit den durchdringenden Augen, die mich im-  
mer an Ingwelbes Augen erinnern, fast vergessen, da  
tauchte er wieder hier auf. Schon seit einer Woche sehe  
ich ihn täglich, ohne daß er es gewagt hat, uns anzu-  
sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

nik herrscht. In Durazzo haben sich die Schiebereien zwischen den Verteidigern der Hauptstadt, die durch die Flucht vor einem Sturm der Rebellen schon ganz kopflos geworden sind, wiederholt. Ein Kiridit wurde erschossen, mehrere andere verwundet.

Die holländischen Offiziere und Befehlshaber der albanischen Gendarmerie, sowie der übrigen Streitkräfte des Fürsten, die Major Kroon und Sluys, letzterer ist wieder eingetroffen, organisieren nun die Verteidigung Durazzos. An den Schanzgräben und den Verhaueu wird lebhaft gearbeitet. Das Dorngebüsch zwischen der Stadt und den Hügeln, das jede Annäherung der Rebellen verbar, wurde abgebrannt und ein scharfer Wachdienst eingerichtet, sodass kein Mensch sich ungehindert nähern kann. Zu den Schanzarbeiten wurden auch die ausländischen Journalisten herangezogen. Der Vertreter eines Petersburger und derjenige eines Pariser Blattes, die sich weigerten, an den Befestigungen mitzuarbeiten, wurden gefangen genommen. Da ein diplomatischer Vertreter Australands in Albanien nicht anwesend ist, so legten die italienische, serbische und französische Gesandtschaft energische Proteste bei der Kontrollkommission ein. Diese ließ den holländischen Major Kroon vor sich kommen und schärfte ihm ein, er dürfe auf keinen Fall die Kapitulationen unterschreiben. Der Offizier entschuldigte sich mit der Erklärung, er hätte die Verhafteten nicht gefangen. Zahlreiche deutsche und österreichische Offiziere sind als Freiwillige in Durazzo eingetroffen. Der österreichische Baron Bieligleben, der früher österreichischer Polizeibeamter war und seit ungefähr einem Jahr in Albanien weilte, wurde zum Kontrolleur der Polizei ernannt.

Albanien's Zusammenbruch wird allgemein für besiegelt erklärt! Nach der Einnahme Elbassans, der Bedrohung Balonas durch die Rebellen, nach den Niederlagen der südlichen Streitkräfte des Fürsten Wilhelm, hing alles von der Unterstützung Brenk Bibodas von Norden her ab. Ob er sein Ehrenwort freiwillig oder nur deshalb gegeben hat, weil seine Leute sich weigerten, ihr Leben für eine aussichtslose Sache zu opfern, ist noch nicht bekannt. Fest steht nur, sofern die vorliegenden Meldungen zutreffen, daß den in Durazzo Eingeschlossenen von außen her keine Hilfe mehr kommen kann. Die albanische Regierung hat auch die letzte Hoffnung, die Verteidigung Durazzo durchzuführen, aufgegeben, und die internationale Kontrollkommission bezeichnete jeden weiteren Widerstand als Torheit.

Durazzo, 23. Juni. Meldungen bestätigen die Einnahme Elbassans durch Aufständische. Außer der Mannschaft der Regierung sollen auch die beiden dort befindlichen holländischen Offiziere Major zu Moelken und Hauptmann Meiners gefangen sein. Die von Süden vordringenden Regierungstruppen unter Nureddin Bey wurden abermals von Aufständischen geschlagen und nach Berat zurückgeworfen. Zwei vordere von den Truppen unbrauchbar gemachte Geschütze sollen in die Hände der Aufständischen gefallen sein. Nachmittags wollten zwei Parlamentäre der Rebellen in die Stadt gelangen, wurden jedoch, um ihnen keinen Einblick in die Befestigungsarbeiten zu geben, aufgefordert, morgen zu kommen. — Der Versuch einer abermaligen Unterhandlung wird als das Ergebnis eines von dem gefangenen Scheich Hamdj Kubista an seine Leute gerichteten Schreibens angesehen.

Durazzo, 24. Juni. Heute Nachmittag traf von Brenk Bib Doda die Nachricht ein, daß er bei Zschimi den Feind von den Höhen vertrieben und fünf Kilometer vorrückte, so daß er gegenwärtig 25 Kilometer nördlich von Durazzo stehe.

Balona, 24. Juni. Gestern Abend besetzten Streitkräfte unter Votash Bey und Jacani den Ort Pjeri und die Ufer des Flusses Boissa. Balona wird in Verteidigungszustand versetzt. Die Regierungstruppen hatten in dem Kampfe am 21. Juni 80 Tote und 120 Verwundete. Die Epiroten griffen am 21. Juni zwei albanische Dörfer an und töteten 24 Männer, 12 Frauen und 6 Kinder. Ein mohammedanisches Dorf wurde von den Epiroten in Brand gesetzt. In Balona traf das russische Kanonenboot „Terez“ ein und landete ein Mitglied der internationalen Kontrollkommission. Der Dampfer „Bari“ landete 120 Kisten mit Patronen.

Mailand, 24. Juni. Italienische Meldungen aus Durazzo besagen, daß die Stadt nach dem Aufgebot aller wehrfähigen Mannschaften ausgestorben daliege. Die Löden sind bis auf wenige Ausnahmen geschlossen. Die Italiener behaupten, die Militär- und Polizeiorgane von Durazzo seien nunmehr ganz in österreichische übergegangen. Es befanden sich mehr als 80 (?) österreichische Offiziere in der Stadt. Auch Balona gilt jetzt, nachdem das drei Stunden entfernte Veri gefallen ist, als verloren. Bei Veri haben die Rebellen zwei Maschinengewehre erobert und zwei holländische Offiziere, nämlich den Major Bekroft und den Hauptmann Reimers gefangen genommen. Ein österreichischer Offizier ist noch gefallen. Nach einer weiteren Mitteilung hat der holländische Kommandant von Veri in Durazzo um Hilfe gebeten, die ihm aber wegen der Lage der Hauptstadt nicht gewährt werden konnte.

Durazzo, 24. Juni. Nach Beobachtung in letzter Nacht sieht fest, daß die Rebellen auch jetzt noch durch Lichtsignale in Verbindung mit Leuten in der Stadt stehen, die man nun nicht mehr schonen wird, auch wenn sie sich unter dem Schutz einer der hier vertretenen Mächte befinden. Nur so erklärt sich ein Durchbruchversuch einer kleinen Abteilung, den man als eine Probe auf die hiesige Wachsamkeit ansehen kann. Infolge dessen arbeitet man heute unausgesetzt an einer Verstärkung der Stellungen durch Verhaue, Gräben und Drähte; auch legt man Geschütze, die als Deckungen dem Gegner dienen könnten, nieder, woran alle männlichen Bewohner teilzunehmen gezwungen werden, die nicht waffentragende Verteidiger sind. Für morgen wird ein großer Angriff erwartet.

### Die Lage in Albanien trostlos!

Rom, 25. Juni. Nachrichten aus Albanien bestätigen, daß Brenk Bibodas Truppen in Stärke von 4000 Mann vernichtet und gefangen worden sind. Auch ein deutscher Offizier wurde getötet.

Wien, 25. Juni. Die Albanische Korrespondenz meldet: Die Aufständischen haben Berat eingenommen.

Wien, 25. Juni. Die Albanische Korrespondenz meldet aus Ballona: Der Führer der fürstentreuen Freiwilligen in Pjeri meldet, daß die Stadt gegen die Injurgenten nicht mehr zu halten ist.

Rotterdam, 25. Juni. Hauptmann de Jagh meldet aus Balona, daß zwei holländische Offiziere gefangen sind, von drei anderen fehlt jede Nachricht.

### Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 25. Juni 1914.

— **Auszeichnung.** Herrn Baurat Wolff in Fulda ist der Charakter als Geheimrat verliehen worden.

— **Personalien.** Der Bibliothekar an der Königl. Universitätsbibliothek in Breslau Dr. Berger ist in gleicher Eigenschaft an die Universitätsbibliothek in Marburg versetzt worden.

— **Beizugewisel.** Das ehemals Schloßhermleher Wickersche Haus in der Abnstraße ist durch Kauf in den Besitz der Firma S. K. Lebe, Fell- und Darmhandlung, hier selbst übergegangen. Der Kaufpreis soll 25.000 M. sein.

(b) **Gesellschaftsverein.** Unter der sachkundigen und bewährten Führung des Herrn Professor Sonderau unternahm der hiesige Geschichtsverein gestern Nachmittag einen Ausflug zur Besichtigung der vorgeschichtlichen Umwallungen und Befestigungen der „Perle der Rhön“, der Milsburg. An dem Ausfluge beteiligten sich 40 Personen. Bekanntlich haben wir in unserem Fuldaer Land eine ganze Anzahl solcher sogenannten „Vollsburgen“, hochgelegene Stätten, auf denen zu Zeiten der Gefahr die ehemaligen Bewohner uneres Landes Schutz und Sicherheit fanden. Unstreitig ist die Interessanz dieser Befestigungen die Milsburg. Dieselbe ist aber auch von Natur aus ganz einzigartig als solche Zufluchtsstätte ausgestaltet. Gegen West- und Süd-Osten heil herabfallende Felswände den herandrückenden Feinden entgegen, nur im Norden und Osten mündete der allmählich sich senkende Bergrücken durch „Steinwälle“ gesichert werden. Und dies besorgten denn auch unsere Vorfahren in vorzüglicher zweifelsprechender Weise. Heute noch sind deutlich erkennbare Spuren, nämlich ganz aufsehenswerte Trümmer dieser ehemaligen Wälle, mächtige Basaltbrocken, an einigen Stellen sogar in mehreren Linien hintereinander, zu sehen. Hinter diesen „Befestigungsmanern“ fanden die alten Vorfahren samt ihren Herden vor den Feinden Schutz. Innerhalb und außerhalb dieser Umwallungen lagen ehemals, stellenweise betraute zu Dörfern ausgebaut, die Wohnhäuser, heute vielfach noch deutlich in ihren Spuren wahrnehmbar. Der weite Fernblick, insbesondere von der Felsen Spitze im Westen aus, ließ ein Herannahen des Feindes sofort erkennen. Als Zeit, zu der die Milsburg als solche „Vollsburg“ dienen mußte, ist das Jahrhundert vor und nach Christi Geburt anzunehmen, jener Zeit, in der die Römer vornehmlich in Germanien vordrangen.

(?) **Sommertheater.** Wie uns aus dem Theaterbüro mitgeteilt wird, findet heute Abend nochmals ein vollespieltetes Drama die herrliche Operette „Der lachende Gemann“ statt. Morgen Abend kommt das große gewaltige Militärdrama „Kopfenkreuz“ in 4 Aufzügen von Beneizlein zur Aufführung. Begehrte Kauf mit diesem Werke wohl eines der herrlichsten und ereignisreichen Dramen der Alt- und Neuzeit. Das Stück, welches überall riesengroße Erfolge hinter sich hat, wird den Besuchern, da alle Rollen erstklassig besetzt sind, einen genussreichen Abend bereiten. Die Hauptrolle sowie die Regie liegt in den bewährten Händen des Herrn Adolf Veitmann. Die nächste Vorstellung findet am Montag den 27. Juni statt, und zwar wird das reizende Volksstück „Die Elfe vom Erlenhof“ gegeben werden. Nachmittags findet eine Fremden- und Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen statt und zwar das romantische Schauspiel mit Gesang „Der Wattenfänger von Dameln“.

— **Landesbibliothek.** Das Verzeichnis der Neuanschaffungen der Landesbibliothek in 1913 ist im Druck erschienen und in der Ausgabe der Anhalt, sowie in dem hiesigen Buchhandlungen für 5 M. zu haben.

— **Spielführer.** Auf Anregung unter Leitung des Kgl. Kreisdiakonsinspectors Sulz-Fulda findet gegenwärtig hier selbst ein Kursus zur Ausbildung von Volksschullehrerinnen für ländliche Schulen statt. An dem Kursus nehmen 20 Lehrerinnen aus dem Kreise Fulda teil.

— **Anfall.** Gehern ist in der Nähe der Tränke auf dem Wege nach der Langenbrücke, bei der sogenannten Blumenmauer, wo gegenwärtig Rohrleitungen zur Entwässerung des Schulneubaus vorgenommen werden, ein etwa 4-fähriger Junge überfahren worden. Derselbe trug solche Verletzungen davon, daß seine Aufnahme ins Landkrankenhaus veranlaßt wurde.

© **143er.** Der Verein ehemaliger 143er in Gassel begehrt am 5. Juli d. J. das Recht seiner Fahnenweihe. Zu demselben haben sich fast alle Kameraden der umliegenden Ortschaften angemeldet; die Fuldaer Vereinigung ist auch gewillt, mit einer größeren Anzahl Kameraden an dieser Feier teilzunehmen. Anmeldungen nehmen die Herren Albert Wittich (Petersonsbergerstraße), Vinzenz Weikmüller (Jostenstraße) und Albert Stark (Gothaus zum Hirsche) entgegen. Die hiesige Vereinigung geht mit dem Gedanken um, auch bald das Recht einer Fahnenweihe feiern zu können; die Unterhandlungen mit verschiedenen Fabrikanten sind im vollen Gange.

— **Wetterdienstliches.** Die Wetterdienststelle in Weilburg wird vom 1. Juli ab täglich auch eine Abend-Wetterkarte herausgeben. Diese Karte erhält einen Unterdruck in brauner Farbe und wird nach dem von der Seewarte Hamburg herausgegebenen Abendwettertelegramm, das die Beobachtung von 7 Uhr abends von insgesamt 45 Stationen enthält, aufgestellt. In Berlin und Hamburg besteht die Einrichtung bereits seit einem Jahre. Die Abendwetterkarte wird demnach abgehandelt werden, daß sie den Besizern am nächsten Morgen mit der ersten Briefbestellung zugeht. Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 50 S. Bestellungen nehmen die Droschkankassen entgegen.

— **Pohtautomobil-Linien.** Durch die am 1. Juli stattfindende Gründung der Pohtautomobil-Linie Schmalkalden-Deimbach-Hänfeld, für die der Weimarer Landtag auf die Dauer von 10 Jahren einen Staatszuschuß von 50.000 M. bewilligt hat, und nach der gleichfalls am 1. Juli stattfindenden Gründung der Automobilpost-Linie Wütensachsen-Gersfeld bekümmert sich die Gesamtlinie der Thüringer Pohtautomobil-Linien auf 21 Linien auf 512 Kilometer (gleich der Strecke Mainz-Erfurt-Berlin). An dieser Länge ist das Großherzogtum Sachsen mit 6 Strecken und einer Gesamtlänge von 170 Kilometer beteiligt.

— **Kaligewerkschaft Ufers zu Reubol, Kreis Fulda.** Nach dem Geschäftsbericht für 1913 ging das Abteufen des Schachtes zu Anfang des Berichtsjahres verhältnismäßig flott vonstatten. Am 10. März erfolgte bei etwa 275 Meter Teufe ein Wassereintritt. Nach Beendigung der Säumpfungs-

arbeiten verlor man in einer Teufe von 263,60 Meter einem Reifkrana. Derjenige Teil des Schachtes, der von dem Wassereintritt im provisorischen Ausbau hand (von 199,20 Meter bis 263,60 Meter), wurde hierauf mit Zäbbings ausgebaut. Es gelang, die Durchbruchsstelle bei 275 Meter Teufe zu durchfahren und diese selbst durch Einbau von Zäbbings vollständig zu sichern. Bis Ende des Berichtsjahres erreichte der Schacht eine Teufe von 294,40 Meter. Die Verbindungstrecke von dem Schachte der Gewerkschaft Reubol wurde von der Markscheide bis zum Bestoh des Schachtes zu Felde getrieben. Der mit der Verbindungstrecke aufgeschlossene Teil des Grubensfeldes hat eine Länge von 624 Meter. Das durchfahrene Darfsalzlagere würde bis zu 5 Meter Mächtigkeit nachgewiesen; die Durchschnittsmächtigkeit betrug 2,70—2,80 Meter bei einem Reinhalgehalt der Salze von 12—18 Prozent. Bis Ende Dezember 1913 veranschlagte man insgesamt 2.008.900 M. Bei Aufnahme der Abteufarbeiten waren 1 Million M. eigene Obligationen und Darlehen in Höhe von 1.000.000 M. vorhanden; letztere wurde bis Ende des Jahres 1912 veranschlagt. Von den Zinsbühnen im Gesamtbetrag von 1.000.000 M. gingen bis Ende des Berichtsjahres ein 911.850 M. Aus dem Verkauf von fadzuzierten Ruzen erzielte man 14.102 M., sodas der Gesamtzinsgang 925.512 M. betrug. An eigenen Obligationen hatte Ufers Ende 1913 — nach Ueberweisung von rund 75.000 M. an die Schachtbaugesellschaft — noch 925.000 M. zur Verfügung. Weiterhin waren 58 Ruzen, die bis Ende des Jahres zur Verfügung gestellt wurden, vorhanden.

— **Bad Salzschlirf, 25. Juni.** Nach der heutigen Kurliste beträgt jetzt die Zahl der Kurgäste 2727.

— **Aus dem Saunale, 24. Juni.** Die Heuernte ist in vollem Gange. Die Befruchtung, das der Ertrag infolge der kalten Witterung gering sein wird, befindet sich nicht. Wenn endlich schönes „Deuweather“ eintritt, so ist eine gute Ernte zu erwarten.

— **Bad Brückenau, 24. Juni.** Am Montag trafen 65 deutsche und einige holländische Kurgäste mit Autos, von Bad Kissingen kommend, hier ein. Sie besichtigten die Badeanstalten, die Quellen, die Badeeinrichtungen, die ärztlichen Institute u.

— **Ortheim vor der Rhön, 24. Juni.** Anlässlich des am 1. und 2. August in Ortheim stattfindenden Rhönflugfestes verkehren auf der Strecke Mellrichstadt—Hildungen folgende Extrazüge: 1. August Mellrichstadt ab 1,50 nachm., Ortheim an 2,12 nachm., 2. August Mellrichstadt ab 8,35 vorm., Ortheim an 9,00 vorm.; Mellrichstadt ab 1,50 nachm., Ortheim an 2,17 nachm.; Ortheim ab 9,25 nachm., Mellrichstadt an 9,48 nachm.

— **Crainfeld, 24. Juni.** Die Mitteilung, daß der junge Hofmann dem ehemaligen Gastwirt Krämer in Crainfeld das Nordteil vor längerer Zeit entwendet habe, soll nicht den Tatsachen entsprechen. Krämer hatte dem Amtsgericht Verstein auch keine Beschreibung des Vieles, ohne dieses gegeben zu haben, gemacht. — Also ist nach wie vor tiefes Dunkel über der schauerlichen Crainfelder Mordtat, die wohl nie aufgeklärt werden wird.

— **Hebra, 24. Juni.** Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz ins Dachgebäude des Postamts ein und zündete. Der Brand konnte nach einhändiger Arbeit gelöscht werden. Die gesamte Telegraphen- und Fernsprecheinrichtung wurde zerstört.

— **Marburg, 24. Juni.** Am 1. Juni d. J. betrug die Einwohnerzahl der Stadt Marburg 23.227 Personen.

— **Hannau, 24. Juni.** Die geplante Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Hannau wird in absehbarer Zeit greifbare Gestalt annehmen. Den Mitgliedern der hiesigen Körperkassen hat dieser Tage Prof. Leven, Direktor der Zeichenakademie, über die Denkmalsfrage Erläuterungen gegeben und durch Bildervorführungen gezeigt, wie er sich das Denkmal gedacht habe. Für den Denkmalsfonds sind jetzt aus Stiftungsmitteln rund 85.000 M. vorhanden.

— **Frankfurt a. M., 24. Juni.** Der Verkehrsverein hat mit dem Verein Frankfurter Kraftfahrersbesitzer ein Abkommen getroffen, nach dem täglich Automobil Touren durch den Taunus veranstaltet werden. Vorkünftig werden drei Rundfahrten abwechselnd gefahren. Die erste Tour geht über Oberurfel, Sandpladen, Feldberg, Rotes Kreuz, Königstein, Kronberg, die zweite Tour über Oberurfel, Schmitteln, Neuwelshaus, Wingen, Saalburg, Bad Homburg, die dritte Tour über Höchst, Hofheim, Lorschbacher Tal, Eppstein, Cronberg. Der Preis für jede Rundfahrt beträgt 7 Mark. Die Abfahrt erfolgt werktags täglich bei günstiger Witterung um 2½ Uhr vom Bureau des Frankfurter Verkehrsvereins, Bahnhofplatz 8. Die Rückkunft ist gegen 7 Uhr festgesetzt.

### Tagesneuigkeiten.

Berlin, 24. Juni. Geh. Regierungsrat und Vortragender Rat im Ministerium des Innern Dr. Konrad Sanger ist vom 1. August ab zum Präsidenten des Statistischen Landesamtes ernannt worden.

Berlin, 24. Juni. Der bisherige französische Dauerweltreford wurde vom Flieger Landmann auf Albatros-Doppeldecker nach 17 Stunden 31 Minuten geschlagen. Landmann mußte, entgegen seiner ursprünglichen Absicht, wegen schweren Gewitters bis Vigniz flüchten und ging dort nieder. Morgen nachmittag will Landmann von Vigniz nach Johannisthal fliegen, um am Samstag zu einem Flug von 24 Stunden aufzubrechen. Der Weltreford ist also heute zweimal geschlagen, von Wasser und von Landmann.

Berlin, 24. Juni. Der Berliner Flieger Doffer hat den bisher in französischen Händen befindlichen Dauerweltreford geschlagen, indem er einen 18 Stunden langen Flug über dem Johannisthaler Flugplatz und Berlin ausführte. Doffer hatte 725 Yr. Benzin und 60 Yr. Öl an Bord. Belegte Butterbrote und Kaffe stellten den Proviant des wackeren Piloten dar. Er fuhr die ganze Nacht hindurch, teilweise in solcher Dunkelheit, daß er kaum die Hand vor Augen sehen konnte. Die Reichtümer des Flugplatzes leiteten ihm den Weg. Für seinen Weltrefordflug erhält Doffer einen Preis von 10.000 M. aus den Mitteln der Nationalfluggenosse.

Berlin, 24. Juni. Der Nationalökonom Prof. Schäler in Rachen ist als Nachfolger Oldenbergs nach Greifswald berufen worden.

Berlin, 24. Juni. In dem Neubau des Luisenstädtischen Gymnasiums stürzte am Nachmittag eine Decke ein und begrub eine Anzahl von Arbeitern unter Stein- und Schuttmassen. Die Feuerwehre barg bis gegen drei Uhr nachmittags fünf Schwerverletzte.

Berlin, 24. Juni. In Berlin hatte die 93jährige Frau Rosa Franke sich mit einem 9 Jahre jüngeren Mann verheiratet. Anfangs ging alles gut, dann glaubte die Frau sich von ihrem Manne vernachlässigt, mochte auch wohl einen Grund haben, und es kam zu einem so gespannten Verhältnis, daß der Mann erklärte, er wolle zu seinen Eltern fahren, um Ruhe zu haben. Die Frau beschloß nun, den

Gatten zu erschleichen und sich selbst durch Gas zu vergiften. Der Mann wurde durch einen Schuss schwer verletzt, der Selbstmordversuch missglückte. Das Schwurgericht sprach die Frau, die sich nach Aussage des Sachverständigen im Dämmerzustande befunden hat, frei.

**Berlin, 24. Juni.** Nach dem Genuss von verdorbenem Schinken sind nach polizeilicher Feststellung 25 Personen an Fleischvergiftung erkrankt.

**Schwerin, 24. Juni.** Bei Görries unweit Schwerin fürchte der Alleegehilfe Oberleutnant Kolbe ab, er erlitt eine Gehirnerschütterung, deren Folgen er bald darauf erlag. Kolbe war ein sehr tüchtiger Alleegehilfe, der mit seinem Eindecker auch Sturzflüge ausführte.

**Magdeburg, 24. Juni.** Eine Mitteldeutsche Ausstellung soll im Jahre 1916 in Magdeburg veranstaltet und besonders von der Provinz Sachsen, den thüringischen Staaten und den Herzogtümern Anhalt und Braunschweig befehligt werden.

**Leipzig, 24. Juni.** Nach Leipzig will ein Stadion errichten, der Deutsche Patriotenbund stellte für den Zweck 1½ Millionen M zur Verfügung. Das Leipziger Stadion soll am Fuße des Bismarckdenkmals errichtet werden.

**Düsseldorf, 24. Juni.** Die politische Polizei in Düsseldorf ist einer großen Landesverratsaffäre auf die Spur gekommen. Es soll wertvolles Material an eine fremde Macht ausgeliefert worden sein. Drei Personen wurden bereits verhaftet und weitere Verhaftungen stehen bevor. Nähere Einzelheiten werden von der Polizei über die Angelegenheit vorläufig nicht bekannt gegeben.

**Düsseldorf, 24. Juni.** Wie der Vertreter der „Telegraphen-Union“ an maßgebender Stelle erfährt, handelt es sich bei der Aufsehen erregenden Spionageangelegenheit um eine Affäre größten Stils, deren Umfang sich bis jetzt noch nicht übersehen läßt. Der Reichsanwalt hat in das Verfahren bereits eingegriffen. Es handelt sich um Lieferungen von Zeichnungen und Skizzen an eine auswärtige Macht.

**Wohsum, 24. Juni.** In einem Roggenfelde in der Nähe der Gemeinde Höntrup fanden zur Schicht gehende Arbeiter heute Vormittag die Leiche des in dem Orte wohnhaften Bergmanns Josef Böckmann. Der Mann ist allem Anschein nach ermordet worden. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurden im Laufe des Tages seine Ehefrau und ein Kofigänger, der mit der Frau eine Liebschaft unterhalten haben soll, verhaftet.

**Wanne, 24. Juni.** Ein graufiger Fund wurde auf dem Bahnhof Wanne in Westfalen gemacht. Als Eisenbahnbeamte einen Personenzug kontrollierten, fanden sie in einem Abteil, an einem Riemen aufgehängt, die Leiche eines Mannes, dessen Brust von etwa 15 Messerstichen durchbohrt war. Im Besitz des Toten, der nach den bisherigen Feststellungen ein Ungar namens Janus Steczko ist, fand man noch etwa 250 Mark. Die Polizei ist eifrig bemüht, Licht in diese dunkle Angelegenheit zu bringen.

**Heidelberg, 24. Juni.** Der Ordinarius für mittelalterliche Geschichte, Prof. Dr. Karl Hampe, hat den Ruf an die Universität Frankfurt abgelehnt.

**München, 24. Juni.** Bei der Wiederholung der Reiterausführungen in der Hofreitbahn zu München am Donnerstag der 1. Schwere Reiterregiments in der Rittmeister der Reserve Freiherr von und zu Abeln gekürzt und hat den Vorderarm gebrochen.

**München, 24. Juni.** Die bayerische Kammer nahm einstimmig den Antrag an, daß für Bayerns Industrie und Gewerbe ein stärkerer Anteil an den Lieferungen für die Reichsbetriebe und besonders für die Marine gefordert werden soll. Dazu müßten auch in das Eigentum der Marine übergehende Eisenbahnladungen dem Militärtarif unterstellt und die Stückgutfrachtarife gestaffelt werden.

**Konkani, 24. Juni.** Der Sturm, der kürzlich den Bodensee heimsuchte, hat ein wesentlich größeres Unheil verursacht, als man angenommen wurde. Insofern werden 20 Fischer vermißt, sie sind wahrscheinlich alle ertrunken. 10 Leichen konnten bereits geborgen werden.

**Paris, 24. Juni.** Hier hat der amerikanische Flieger Speer mit einem von ihm erfundenen automatisch stabilen Wasserflugzeug mit einem Fluggast mehrere Flüge ausgeführt, die große Verblüffung erregen. So ließ Speer in 150 Meter Höhe das Steuer los. Sein Fluggast stieg auf die Flügel und ging auf ihnen hin und her. Gleichwohl setzte das Flugzeug seinen Flug ungestört mit einer Geschwindigkeit von 150 Kilometer in der Stunde fort.

**Bern, 24. Juni.** Der Bundesrat beschloß gemäß dem Antrage der Kommission unzugänglich sechs für die Fernaufklärung bestimmte Doppelder nach dem System Schneider anzuschaffen. Nach dem Antrag der Kommission soll das System durch ein leichteres ersetzt werden.

**London, 24. Juni.** Eine fürchterliche Entdeckung machten Bedienstete in einem Hotel in Dundee (Schottland). In seinem Zimmer wurde eines der hervorragenden Mitglieder der englischen Gesellschaft, der 85 Jahre alte Lord Forbes, erster Lord von Schottland, mit durchschnittenen Adern tot aufgefunden. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, ob Selbstmord oder Verbrechen vorliegt.

**London, 24. Juni.** In der Vorhalle der St. Marienkirche in London-Reading wurde eine Bombe gefunden, deren Zündschnur durch einen glücklichen Zufall erloschen war. Ein anonymes Brief einer Suffragette hatte vor kurzem einen Anschlag gegen diese Kirche angekündigt.

**Oxford, 24. Juni.** Anlässlich der heutigen Gedächtnisfeier für die Stifter und Wohlthäter der Universität wurden der Herzog von Sachsen-Coburg zum Doctor of Civil Law, Geheimrat Ludwig Mittelis (Leipzig) zum Doctor of Letters und Richard Strauß zum Doctor of Music promoviert.

**Madrid, 24. Juni.** Nach einer amtlichen Meldung aus Mexiko wurden auf spanischer Seite in dem gestrigen Kampf bei der Befreiung der neuen Stellungen sechs Eingeborene getötet, ein Leutnant, fünf spanische und 21 eingeborene Soldaten verwundet.

**Madrid, 23. Juni.** Die Arbeit in den Minen von Rio Tinto ist gestern in vollem Umfange wieder aufgenommen worden.

**Krafau, 24. Juni.** Der Fürstbischof Kapieha von Krafau, der sich auf einer Visitation befindet, erhielt

in einem Dorfe, als er einem vom Pferde abgeworfenen Reiter helfen wollte, einen Hufschlag in die Seite. Die Leber ist schwer verletzt worden. Es werden Komplikationen befürchtet.

**Petersburg, 24. Juni.** Die Reichsduma bewilligte in einer geheimen Sitzung die für die Verwirklichung der Landesverteidigung nötigen Geldmittel.

**Petersburg, 23. Juni.** Sämtliche 3000 Arbeiter der Putilow-Werke sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage. — Zum Zeichen des Protestes gegen die Verurteilung von 26 Advokaten in Zusammenhang mit dem Beilis-Prozess sind über 5000 Arbeiter vieler Werkstätten und Fabriken ausständig.

**Wilna, 24. Juni.** Das russische Militärflugzeug „Turbo“ (Taube) geriet auf der Fahrt zwischen Wida und Wilna in einen Sturm, dem es nicht standhalten konnte. Man mußte sich zu einer Notlandung entschließen, in deren Verlauf das Flugzeug von einem Sturm gegen einen Baum geschleudert und zerstört wurde. Die zehn Mann der Besatzung kamen mit leichten Verletzungen davon.

**Astrachan, 23. Juni.** Die bakteriologische Untersuchung stellte in einem Feldlager in der Kalmücksteppe Pest fest.

**Kapstadt, 24. Juni.** Die südafrikanische Bundesregierung unterlag dem deutschen Flieger Bruno Buchner aus militärischen Gründen den Flug von Deutschsüdwest nach Kapstadt, um Schauflüge dort und in Durban zu veranstalten.

**Chicago, 24. Juni.** Weiteren Meldungen zufolge sind bei dem Orkan in und bei Winnetopoli vier Personen umgekommen und zwei andere tödlich verletzt worden. In Watertown wird der Schaden auf eine Million Dollar geschätzt. Die Telegraphenleitungen der von dem Orkan berührten Gegenden sind fast vollständig zerstört.

**New York, 24. Juni.** Frau Morris Jessup hat dem hiesigen Naturhistorischen Museum 5 Millionen Dollar vermacht.

## Letzte Nachrichten.

**Kiel, 24. Juni.** Der Kaiser empfing heute Nachmittag nach dem Festmachen der „Hohenzollern“ an Bord den englischen Admiral und die Kommandanten der englischen Schiffe zur Meldung. Ferner meldete sich Kontradmiraal v. Nebeur-Baschawit als Admiral a la suite. Der Kaiser fuhr dann auf das Linienschiff „Kaiser“, wo er die Mannschaft besichtigte und sich einige Zeit im Admiralsraum aufhielt, besuchte dann den „König Albert“ und machte dem Admiral Scheer, dem Flottenchef und dem Staatssekretär v. Tirpitz auf den Flaggschiffen Besuche. Endlich besuchte der Kaiser den Herzog von Arenberg auf der Yacht „Mar“, dem früheren „Meteor“. Zur Abendtafel an Bord der „Hohenzollern“ war eine größere Anzahl von Gästen geladen.

**Kiel, 24. Juni.** Der Kaiser verlieh eine große Zahl von Orden. Außerdem erhielten den Charakter als Wirkl. Rat mit dem Prädikat Excellenz der Direktor im Reichsamt des Innern, von Jonquieres, den Charakter als Wirkl. Geh. Oberregierungsrat der Präsident des Kanalsamts Dr. Raab-Kiel, den Charakter als Kontradmiraal der Betriebsdirektor zur See a. D. Piraly-Kiel.

**Berlin, 24. Juni.** Die Staatsanwaltschaft im Nordprozess gegen Gilde Wilden und Dr. Kolten hat, wie der Nationalzeitung aus Elberfeld gemeldet wird, auf die Einlegung von Rechtsmitteln gegen das freisprechende Urteil des Schwurgerichts verzichtet. Gilde Wilden hat unmittelbar nach ihrer Freisprechung ihren Rechtsanwalt mit der Aufgabe von Entschädigungsansprüchen an den Staat für „unschuldlich erlittene Untersuchungshaft“ beauftragt.

**Klein-Glienide (bei Potsdam), 24. Juni.** Die Feier der silbernen Hochzeit des Prinzenpaares Friedrich Leopold von Preußen fand heute im engsten Familienkreise im Jagdschloß zu Klein-Glienide statt. Außer den drei Söhnen des Prinzenpaares nahmen auch der Prinz und die Prinzessin Heinrich 33. von Reuß teil. Glückwunschkarten sandten u. a. die Gemeinden Klein-Glienide und Potsdam. Gegen Mittag erschien die Kaiserin und kurz darauf Prinz August Wilhelm, um persönlich ihre Glückwünsche zu überbringen.

**Hamburg, 24. Juni.** Ueber den Zusammenstoß der Dampfer „Cobra“ und „Königin Luise“ erfährt das Wolffsche Bureau, daß sich die Beschädigungen der beiden Schwimmböden der bei der Kollision von Blohm u. Hoff liegenden Schiffe als geringfügig herausstellen, daß die Ausbesserungen am Samstag beendet werden und die Dampfer am Sonntag ihre gewohnten Fahrten machen können.

**Weinungen, 25. Juni.** Der Herzog Georg II. von Sachsen-Weinungen ist heute Nacht 2.45 in Bad Wildungen gestorben.

**Leipzig, 24. Juni.** Landmann, der gestern Abend um 9.10 Uhr in Johannisthal aufgestiegen war, um den Dauterwestelord zu brechen, wurde durch ein Gewitter heute Mittag in östlicher Richtung abgetrieben. Er ist um 2.26 Uhr in Leipzig gelandet.

**Darmstadt, 24. Juni.** Das Regierungsgeschäft veröffentlicht die Urkunde über einen vom Großherzog von Hessen gestifteten neuen Orden, Stern von Brabant, der an Männer und Frauen verliehen wird und dem Verdienstorden Philipps des Großmütigen gleichsteht.

**Darmstadt, 24. Juni.** Die Generaldebatte über das Gesetz betreffend die religiösen Orden wurde heute nach fünfjähriger Dauer geschlossen. Die Spezialberatung und die Abstimmung wurden auf Freitag vertagt.

**Heidelberg, 24. Juni.** Vom Orient-Expreszug wurde gestern Nachmittag der 70 Jahre alte Kriegsveteran Christian Fischer aus Rödelsheim kurz vor dem württembergischen Bahnhof Adelsheim getötet. Er lag neben dem

Geleise her, um noch einen Personenzug zu erreichen und wurde von dem hinter ihm heranbrausenden Orient-Expreszug erfasst, der ihm den Kopf zur Hälfte wegriß.

**Straßburg, 24. Juni.** Der Marineleutnant Zander, der vor kurzem einen Zusammenstoß mit einem Fuhrmann hatte, bei dem es auf beiden Seiten zu Tötungsfällen kam, ist nach einer Meldung der „Lothringer Volksstimme“ in die in Nördlingen liegende Schwadron des Regiments versetzt worden.

**Paris, 24. Juni.** Den Abendblättern zufolge streift ein Teil des Personals in der Pariser Hauptpost, weil der Senat heute bei der Budgetberatung die von den Angestellten erwartete Aufbesserung ablehnte. Die Briefpost für Paris, Provinz und Ausland soll bereits heute abend nicht leidet worden sein.

**Paris, 24. Juni.** Die Postbeamten veranstalteten heute lärmende Kundgebungen, angeblich weil ihnen die versprochene Gehaltserhöhung nicht gewährt wurde. Es heißt, daß sie sich im Hauptpostgebäude verbarrikadiert haben und zum Ausstand entschlossen seien.

**Paris, 24. Juni.** Ein durch Munizipalgarden verstärktes Polizeiaufgebot umgibt das Hauptpostamt. Die Postbeamten sinnen auf Mittel, um sich Lebensmittel zu verschaffen, und lassen aus den Fenstern Bindsäden herab, an welche die draußen gebliebenen Kameraden Lebensmittel anbinden. Um die Verproviantierung der Eingeschlossenen zu verhindern, schneiden die Polizeibeamten die Bindsäden ab, wenn es irgend möglich ist. Diese Vorgänge werden von dem Publikum mit lautem Gelächter begleitet. Der Verkehr in der Umgebung des Hauptpostamtes ist unterbrochen. Das Postministerium erklärt, daß die Abfertigung der Post nach der Provinz regelmäßig stattgefunden hat.

**Paris, 24. Juni.** Der Postminister Thomson empfing heute Nachmittag Vertreter der Briefträger. Diese erklärten nach der Audienz, der Minister habe namens der Regierung die Verpflichtung übernommen, die Beschwerden der Briefträger dem Senat bei der zweiten Etatsleistung zu unterbreiten.

**Paris, 24. Juni.** Der Handels- und Postminister Thomson erklärte heute der Abordnung von Kaufleuten, die sich über den Ausstand der Postbeamten beklagten, der ihnen einen Schaden von einer Million Franks zufüge, dieser Ausstand sei ein Bahnhin und könne nicht weiter gehen. Wenn er nicht schnell zu Ende gehe, werde er Maßnahmen zu seiner Unterdrückung ergreifen.

**Paris, 24. Juni.** Die streikenden Briefträger haben heute Mittag ihre Arbeit wieder aufgenommen mit dem Vorbehalt, aufs neue in den Ausstand zu treten, falls die Kammer die von dem Senat abgelehnten Kredite nicht wiederherstellt.

**Wien, 24. Juni.** Auf dem Zentralfriedhof fand heute Mittag die Trauerfeier für die neun Opfer der Luftschiffkatastrophe in Fischamend statt. Der Kaiser entsandte einen Vertreter, ferner waren anwesend Erzherzog Peter Ferdinand, der Ministerpräsident, der Kriegsminister, der Landesverteidigungsminister, der Minister des Innern, die fremden Militärattaches, die Spitzen der Generalität und Admiralität sowie der Bürgermeister der Stadt Wien. Während der Trauerfeier umkreiste ein Teil der anlässlich der internationalen Flugwoche in Aspern weilenden Flieger in 20 Aeroplanen, die Trauerfahnen trugen, den Friedhof.

**Belgrad, 24. Juni.** Das Amtsblatt veröffentlicht in einer heute Nachmittag erschienenen Sonderausgabe nachstehende Proklamation des Königs: In mein geliebtes Volk! Nachdem ich durch Krankheit für einige Zeit an der Ausübung meiner königlichen Gewalt verhindert bin, ordne ich auf Grund des Artikels 69 der Verfassung an, daß so lange meine Kur dauert, der Kronprinz Alexander in meinem Namen regiert. Ich empfehle auch bei dieser Gelegenheit mein teures Vaterland dem Schutze des Allmächtigen. Gegeben zu Belgrad am 11. (24.) Juni mittags. Peter, M. P. — Die Proklamation ist von sämtlichen Ministern gegenzeichnet. Seit dem Regierungsantritt des Königs ist es das erste Mal, daß er wegen eines Kurarrestes in einem inländischen Bade die Königsgewalt dem Kronprinzen überträgt.

**Rom, 24. Juni.** Das Konordat zwischen Serbien und der Kurie ist unterzeichnet worden.

**Chicago, 24. Juni.** Heute Nacht wütete in fünf Staaten heftige Stürme. In Watertown und Süddakota trug der Sturm den Charakter eines Tornados. Viele Häuser wurden zerstört und 22 Personen verletzt.

**San Francisco, 24. Juni.** Der deutsche Konsul erhielt die Nachricht, daß der Kaiser einen Siegesbefehl für die Wettfahrten der Sonderklassenfahrten gelegentlich der Panama-Pazifik-Ausstellung gestiftet habe.

Jüdischer Gottesdienst.

Samstag den 27. Juni 1914.

Morgens 7.30 Uhr, nachmittags 5 Uhr, Sabbathsonntag 9.40 Uhr.

Wochen Gottesdienst: morgens 8 Uhr, nachmittags 7.30 Uhr, abends 9.40 Uhr.

## Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wald:

Täglich: Centralkino, Germania-Kino, Restaur. Löwenkeller.

## Börsenbericht.

**Berlin, 24. Juni.** Die Börse zeigte auch heute ein ruhiges Aussehen; die Geschäfte waren gering und die Schwankungen unbedeutend. Die Grundrendenz konnte jedoch als fest bezeichnet werden, umso mehr, als die fremden Börsen, besonders die Wiener und New Yorker Börse, eher zur Schwäche neigten. Recht fest waren Schiffabrechnungen, besonders Hansa, ebenso die Aktien gewisser Rohren- und Stahlwerke in Erwartung eines ewigen Zukunftsmoments des Rohrensundkats. Der Privatdiskont notierte 3 Prozent, lange Sicht 2½ Prozent.

## Wetterausichten.

Wechselnd bewölkt, meist trocken, keine Temperaturänderung, westliche Winde.

# Central-Theater-Lichtspiele.

Fulda, Bahnhofstraße 12, ältestes und vornehmstes Theater am Platze.

Vom 23. bis 26. Juni 1914.

## Moulin Rouge | Das Blumengeheimnis

Artistenroman in 4 Akten.

Sensationelle Cirkusattraktion.

Hervorragendes Schauspiel in 2 Akten

3899

sowie der übrige erstklassige Spielplan.

### Sommertheater in Fulda

(Giesel's Felsenkeller)

Saison-Theater ROBERT GERRMANN  
Direktion: **Meno Mendel.**  
Heute **Donnerstag** den 25. Juni  
**Großer Operetten-Abend.**

Zum zweiten und letzten Male  
herrliche Musik. Reizende Tänze.  
Inszenierung z. Zeit Riesenerfolge.  
**Der lachende Ehemann.**

Operette in 3 Akten von Brammer  
und Grünwald.  
Musik von Edmund Eysler.

**Freitag** den 26. Juni

Herrlicher Dialog  
Das vielbeliebte Militärsstück  
**Zapfenstreich**

Großes Drama in 4 Aufzügen  
von Franz Adam Beyerlein.  
Regie: Herr Adolf Bertram.  
Kasseneröffnung 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.  
Anfang pünktlich 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Alles Uebrige siehe Tageszettel.

**Prima Cronberger  
Erdbeeren**

erste Sorte 80 ~ 3841  
per Pfund

**Conrad Hein**

Telephon 170.

### Stenotypistin

aber nur **allererste** Kraft, **per  
sofort** oder spätestens Anfang Juli  
für Fulda gesucht.

Ausführliche Bewerbungen mit  
Zeugnisabschriften und Gehalts-  
Ansprüchen unter 3911 an die Ge-  
schäftsstelle d. Kreisblattes erbeten

Heute frisch eingetroffene

**ff. Nordsee-Fische!**

3910 per Pfund

Blutfreier Nordsee-Hecht

35 ~

Carbonadenfisch 30 ~

Kopfloher Schellfisch ganz 26 ~

" Koteletts 30 ~

" Goldbarsch 20 ~

" Seelachs ganz 18 ~

" Koteletts 22 ~

Nordsee-Cabeljau ganz 20 ~

usw. Prima Limburger 25 ~

neue Käse 40 ~

Neue Vollheringe Stück 9 ~

**Fischhaus Hieronymus**

Gewülmmarkt 3.

Blutfreie Nordsee-Schellfische  
Cablian, Rotzungen, Seehecht  
Zander, Heilbutt, lebende Aale

**Aal in Gelee**

Portion 20 Pf.

Neue Vollheringe und Matjes-

Heringe per Stück 10 ~

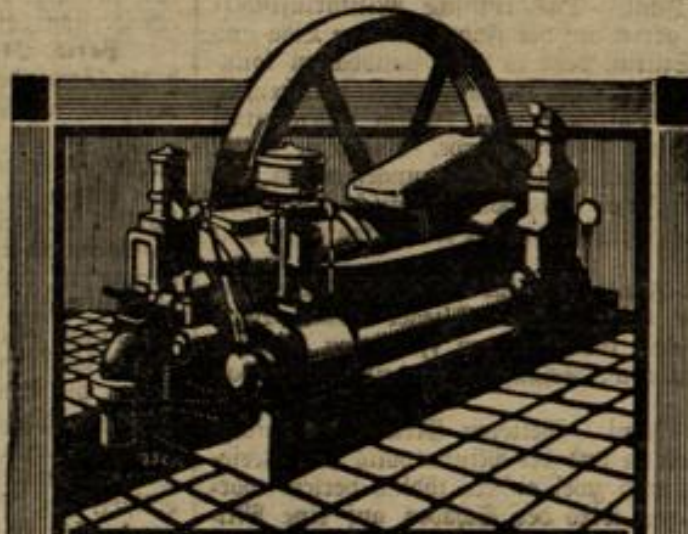
Neue italienische Kartoffeln

frische Erdbeeren, Kirschen etc

3909 offeriert

**Eugen Wolf**

Alfred Wolf.



### DEUTZER DIESELMOTOREN

Stehender und stehender Bauart, für Rohöle aller Art,  
nach uns patentiertem Verfahren auch mit billigen  
Steinkohlentorölen arbeitend, erhalten in Dresden 1911  
den Königl. Sächs. Staatspreis,  
die höchste Auszeichnung  
Gasmotoren-Fabrik Deutz  
Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

### Das Herz-Jesu-Heim der barmherzigen Brüder in Fulda

empfiehlt sich zur **Aufnahme und Behandlung** von mit kör-  
perlichen Gebrechen behafteten Kindern; schulpflichtige erhalten Volks-  
schul-Unterricht, schulentlassene gewerbliche Ausbildung von einem  
Meister, Pflegebedürftige sorgfältige Wartung.

Eine getrennte Abteilung für Erwachsene dient zur Verpflegung  
von Leidenden und Genesenden.

Täglicher Verpflegungssatz in drei Klassen von 2—7 Mark und  
höher. Aufnahme nur für männliche Personen jeder Konfession.

### Vereins-Drucksachen:

Statuten, Vereins-Quittungen  
Mitglieds- & Einladungskarten  
Programme, Festschriften  
Diplome (ein- und mehrfarbig)  
usw. usw. usw.

liefert schnell, geschmackvoll und billig

**J. L. Uth's** Hofbuchdruckerei

### Halberstädter Heine's Delikatesen-Würstchen

Dose mit 3 Paar 75 Pf.

Dose mit 5 Paar 100 Pf.

Dose mit 10 Paar 125 Pf.

Dose mit 1 Paar und  
Sauerkraut 55 Pf.

Dose mit 2 Paar und  
Sauerkraut 80 Pf.

Dose mit 4 Vorkwürsten 100 Pf.

**Gulasch** Portionsdose 70 ~

**Praktische Dosenöffner**

Stück 30 Pf. empfiehlt

**Wilh. Jos. Kalb**

Friedrichstraße-Gde.

### Suche

per 1. Juli oder 1.  
August freundliche

**4 Zimmer-Wohnung**

mit Bad Offerten unter A S 412

an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Zwei Damen**

suchen für 1. Oktober

**4 Zimmerwohnung**

in angenehmer Lage. — Offerten  
unter H R 3904 an die Geschäfts-  
stelle des Kreisblattes.

### Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung per 1.  
Juli gesucht. 3907

Springmanns Schuhwarenhaus



### 3 Büroräume

möglichst inmitten der Stadt per  
**sofort zu mieten gesucht.**

Offertenerbeten unter A S 411  
an die Geschäftsstelle d. Bl.



Lebende Aale, Hechte, gr.  
Bresen, Mäander, Weißfische,  
Fulda-Bachfisch, Steinbutt  
Rotzungen, Seehecht, Cablian  
Schellfisch usw.

empfehlen  
in blutfreier bester Qualität

**Fischhaus ERB**

am Simpliciusbrunnen  
gegenüber der hl. Geistkirche.

Telephon 74

Ältestes und größtes  
Spezial-Fischgeschäft am Platze.

### Achtung

Sehr günstiger

**Gelegenheitskauf!**

Eine wenig gebrauchte, fast neue  
zweispännige M. Cormic.

**Gras-Mähmaschine**

mit Tiefschnittbalken, sowie eine  
solche leichte 3881

**Ruhmaschine**

hat billig abzugeben

**J. Löffert, Glieden,**

Bau- und Maschinen Schlosserei

### Bier

in Globus-Syphon

liefert 2997

**Hauptwache.**

Einen großen Posten  
gebrauchter

**Fahrräder**

hat billig abzugeben 2442

**Kircher-Makorn.**

5-10 M und mehr im Hause täglich  
zu verdienen. Postkarte gen.

H. Harichs, Hamburg 16.



Zweigverein Fulda.  
Sonntag den 28. und Montag  
den 29. Juni

**6. Wanderung:**  
(2 Tage)

Sonntag: Tann-Dermbach-Berns-  
häuser Rutte-Dermbach (8 Std.)  
Abends Treffpunkt im „Sächsi-  
schen Hof“ in Dermbach; daselbst  
übernachten.

Montag: Dermbach-Baier-Bai-  
erschhof-Hohen Bart-Dechjen-  
Bacha (6 Stunden).

Abfahrt: Sonntag früh 7.44,  
für Nachzügler 11.56 nach Tann.  
Montag: Treffpunkt für Nach-  
kommende etwa 3 Uhr nachm. auf  
dem Dechjen.

Anmeldungen für Nachtquartier  
notwendig bis spätestens Freitag  
in der Engel-Apotheke (Fern-  
sprecher 248).

Um rege Beteiligung bittet  
Der Vorstand.

### Ständisches Leih- und Pfandhaus Fulda.

### Spareinlagen

werden bei täglicher Verzinsung  
ab 1. Januar 1914 mit  $3 \frac{3}{4} \%$   
verzinst.

### Kurz geschnittenes Brennholz

ab Sägemerk Mark 1.20 per Ctr.  
hat abzugeben 3134

### Schneemann.

### Seefische

feinste Nordseeware!  
Besonders empfohlen:

Heilbutt, Steinbutt

Rotzungen, Schollen, Angel-  
Schellfische, Seehecht, lebende

Aale, Hechte, Fulda-Bachfische  
Weißfische. 3908

Fischhaus **Dern** Marktstr. 22  
Telephon 354

Ein schwarzer, sehr wenig  
getragener, daher noch gut er-  
haltener

### Gehrock

sein gearbeitet (Anschaffungs-  
kosten 65 M.), für eine Per-  
son mittlerer Größe passend,  
für 45 M. zu verkaufen.

Reflektanten können das Nähere  
erfahren auf Offerte unter 3896  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Zwei Schreib- Pulte

„Sächerauffatz“  
älterer Art, aber noch gut erhalten  
werden billig abgegeben

Von wem? ist an der Geschäfts-  
stelle des Kreisblattes zu erfragen.

Maschinenbauhule Offenbach a. M.  
den preuß. Anhalten gleichgestellt-  
Spezialabteilung für Elektrotechnik.  
Großh. Direktor Prof. E. Eberhardt.